

Gemeinschaft aktuell

*Landeskirchliche Gemeinschaft Heilsbronn-Bonnhof
Jugendarbeit "Entschieden für Christus (EC)"*

3 / 2020

Juli - September



Blumen im Vorgarten

*Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt,
aber das Wort unseres Gottes bleibt ewiglich.*

Jes 40,8

Aus dem Inhalt:

- 🔗 Andachten
- 🔗 Eine Coronageschichte
- 🔗 Heimgang Werner Schlötterer

Fake News?

Als ich vor 2 Wochen meinem kleinen Bruder David einige Blätter für den Online-Unterricht ausdrucken sollte, ist mir ein Hefteintrag besonders aufgefallen. David sollte verschiedene Fragen beantworten, was denn „Fake News“ sind, wie man solche eventuell erkennt und was für Gefahren hiervon ausgehen können.

Es ist schon beängstigend, in welchen Zeiten wir leben, „Fake News“ und daraus geflochtene Theorien überschwemmen das Internet und Überfordern uns buchstäblich. Gerade in der aktuellen Situation, in der die gesamte Menschheit auf der Suche nach Antworten ist.

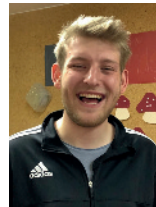
Auch wir können es nicht verstehen und stellen uns viele Fragen. Doch wir kennen

die Wahrheit, die uns immer wieder Zuversicht geben kann.

„Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der Herr: Gedanken des Friedens und nicht des Leidens, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung“. Jeremia 29,11

Mein Konfirmationsspruch

Starke Worte, die nicht immer leicht zu akzeptieren sind, doch Jesus sagt: **„Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich“**. Lasst uns mit dieser Zuversicht nicht verzweifelt nach weltlichen Antworten suchen. Lasst uns auf den Herrn vertrauen.



Liebe Grüße Jonas Ott

**Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht,
sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.**

2. Timotheus 1,7

Liebe Leser,

„Ich glaube nur, was ich sehe!“

Ab und zu bekommt man diese Antwort, wenn man Menschen von Gott und Jesus erzählt. Und ja, sie haben auch recht - ich kann Gott und Jesus nicht zeigen, denn sie sind unsichtbar. Und wir leben auch nicht vor 2000 Jahren, als Jesus für seine Mission auf dieser Erde war.

Ich habe das Corona-Virus nie gesehen, bin aber überzeugt davon, dass es existiert. Ich denke, das glauben viele Menschen in dieser Welt. Als die Corona-Krise begann, war einer meiner ersten Gedanken: Ich denke nicht, dass Gott uns dieses Virus geschickt hat. Aber warum hat der unsichtbare Gott es zugelassen, dass sich ausgerechnet ein unsichtbares Virus so verbreiten kann?

Um Corona-Viren zu sehen, müssen wir genau hinschauen und suchen. Aber die Auswirkungen sind deutlich erkennbar! So ist das auch mit Gott: Wie das Virus, so ist auch Gott erst durch genaues Hinsehen und seine Wirkungen erkennbar. Für mich ist das ein Bild, das wir Menschen weitergeben können.

Es gibt aber einen entscheidenden Unterschied: Gott möchte uns nicht krank machen, sondern heilen und uns Gutes tun. Er möchte uns nicht töten, sondern Leben geben! Und er möchte Teil unseres Lebens sein und dass wir unser Leben mit ihm teilen. Gott liebt uns – bedingungslos.

Und er ist in Jesus Christus in diese Welt gekommen, um diese Liebe zu teilen, zu verkünden und den Menschen Hoffnung zu geben.

Diese Hoffnung macht mir Mut, stärkt und tröstet mich. Diese Hoffnung möchte ich weitergeben. Vielleicht kann mir dieses Bild ja dabei helfen. Und vielleicht auch dir ...



Herzliche Segensgrüße
Peter Kaiser

Eine Anmerkung zu diesem Heft:

Da wir keine Veranstaltungen in Bonnhof hatten, von denen wir berichten können, haben wir einige Andachten vom Geschwisterrat noch einmal abgedruckt ...

Inhaltsverzeichnis:

Fake News?	2
Editorial / Inhalt	3
Zuversicht	4
Das Buttermilch-Gebet	5
Eine Coronageschichte	6
Infos	8
Geburtstage	9
Drei Zusagen von Gott	10
Regelmäßige	
Veranstaltungen / Impressum	12/13
Nachrufe Werner Schlotterer	14

Zuversicht

Liebe Geschwister,
in der Losung vom 27.05.2020 finden wir ein Wort von Paulus, das er an die Philipper schreibt: „Ich bin darin guter Zuversicht, dass der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird's auch vollenden bis an den Tag Christi Jesu.“ (Phil 1,6).

Wir leben momentan in einer Zeit vieler Umbrüche. Was noch vor ein paar Monaten als ganz normal angesehen wurde, ist im Moment nicht vorstellbar. Täglich gibt es Veränderungen und vorsichtig wird über weitere Lockerungen in Bayern nachgedacht.

Ich bin von Herzen dankbar, dass mir in unserer Gemeinde noch keine Coronafälle bekannt sind. So freue ich mich auch darüber, dass wir im Verhältnis wenige Tote in unserer Umgebung beklagen müssen.

Überall hört man "und bleib gesund". Das ist schön und ein ehrlich gemeinter Wunsch. Aber dies ist alles nur eine Momentaufnahme im Gegensatz zu dem, was Paulus schreibt.

Paulus sieht weg vom Irdischen und schaut auf die Ewigkeit. Es gab zu seiner Zeit sicher auch viel Leid, Not und Einschränkungen. Das war auch damals nicht angenehm.

So will er allen lebendigen Christen Mut machen, dass das gute Werk in uns, also der Heilige Geist, uns zu Gott hin ausrichtet und wir uns auf den Tag Christi freuen können.

Die Bibel berichtet von Gesang, von unzählbaren Menschen ohne Mundschutz und Abstand zueinander...

Kein Leid, kein Schmerz, keine Einschränkungen wird es im Himmel geben. Wir leben in dieser Welt, haben aber eine lebendige Hoffnung auf eine Welt bei Gott.

Diese Hoffnung von Paulus möchte ich jedem weitergeben, weil sie mir auch geschenkt wurde.

Es lohnt sich, täglich auf Jesus zu sehen und ihm alle Sorgen und Belastungen abzugeben.

Er weiß damit am Besten umzugehen und er lädt uns nur soviel auf, wie wir auch tragen können.

Ich wünsche allen, dass das gute Werk in uns auch in dieser Zeit ohne Gemeinschaft miteinander wachsen und reifen kann.

Der Segen Gottes begleite Euch auf Euren Wegen.



Christian Hacker

Das Buttermilch-Gebet

Hallo ihr Lieben,
ich möchte euch eine kleine Geschichte weitergeben, die ich vor ein paar Tagen erhalten habe...

Das Buttermilch-Gebet (übersetzt aus dem Englischen „The Buttermilk Prayer“)

Ein Pastor war in einer ländlichen Gegend unterwegs bei einem Männerfrühstück. Er fragte einen der älteren Männer, ob er zu Beginn beten würde. Nachdem sich alle gesetzt hatten, begann der Bauer: „Herr, ich hasse Buttermilch.“ Der Pastor öffnete ein Auge und wunderte sich: „Was wird das denn jetzt?“

Der Bauer fuhr fort: „Herr, ich hasse Butterschmalz.“ Nun machte sich der Pastor langsam Sorgen. Doch der Bauer hörte nicht auf und betete weiter: „Und Herr, wie du weißt, ist mir auch Weizenmehl ziemlich egal.“

Gerade als der Pastor aufstehen und den Bauern stoppen wollte, fuhr dieser fort: „Aber Herr, wenn du all diese Dinge vermischt, knetest und bäckst... Frische Buttermilch-Kekse liebe ich durchaus... Herr, wenn Dinge geschehen, die wir nicht mögen, wenn das Leben hart und anstrengend wird und wenn wir einfach nicht verstehen, was Du uns gerade sagen willst, dann müssen wir uns

zurücklehnen und darauf warten, bis Du fertig mit Mischen und Kneten bist. Und dann wird es wahrscheinlich sogar noch viel besser als Buttermilch-Kekse. Amen.“

Ich weiß nicht, wie es DIR gerade geht. Wie sieht dein Alltag aus? Ich bin mir sicher, dass sich doch bei jedem von uns so einiges geändert hat in den letzten Wochen. Vielleicht arbeitest du von zu Hause aus, vielleicht musstest du in Kurzarbeit gehen, vielleicht hat sich der Start deines Studiums verlegt, vielleicht darfst du nicht mehr einkaufen gehen, weil du in einem Seniorenheim wohnst, vielleicht musst du extra Schichten auf der Arbeit leisten, da es so viele Ausfälle gibt, vielleicht musst du plötzlich Lehrersersatz für deine Kinder spielen, oder, oder, oder ... Hast du dich schon an die neue Situation gewöhnt? Bist du froh über die Zeit, die du jetzt mehr Freizeit hast? Oder bist du eher ratlos und von Ungewissheit geplagt, was in den nächsten Wochen noch auf uns zukommt? Bist du genervt und kannst das Wort „Corona“ und „Pandemie“ kaum noch hören? Vielleicht bist du auch traurig, weil du deine Liebsten nicht mehr besuchen darfst und du merkst, wie dir der persönliche Kontakt zu Familie und Freunden gerade fehlt.

Ich möchte DIR heute den Bibelvers aus Römer 15,5+6 zusprechen: „Denn von Gott kommt alle Ermutigung und alle Kraft, um durchzuhalten. Er helfe euch, Jesus Christus zum Maßstab für euren Umgang miteinander zu nehmen und euch vom gemeinsamen Ziel bestimmen zu lassen. Gott möchte, dass ihr ihn alle einmütig und mit voller Übereinstimmung preist, ihn, den Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus.“

Ich glaube, dass Jesus uns jetzt gerade ganz nah sein will und uns stärken will. Lasst uns füreinander da sein und uns auch gegenseitig Kraft geben, zur Seite stehen und füreinander beten. Lasst uns

auch gegenseitig über Gebetsanliegen wissen und erzählt einander von den kleinen und großen Alltagswundern, die ihr erlebt.

Und wenn du Lust hast, habe ich hier eine kleine „Challenge“ für dich:

Leg dir eine Lobpreis-CD ein und backe ein paar Buttermilch-Kekse und während die Kekse im Ofen sind, nutze die Zeit ganz bewusst, um mit Gott ins Gespräch zu kommen.

Gott, der Herr, segne dich!

Liebe Grüße

Jane Schindler



Eine Coronageschichte

Corona nennt man das Virus
 dass das gesellschaftliche Leben diktiert
 es könnte aber auch sein dass Gott
 seine Kinder damit korrigiert
 wer nun die Macht über mich hat entscheide alleine ich
 vertraue ich auf Gottes Souveränität oder fürchte ich mich

Durch diese Vollbremsung des Wachstumswahns
 fängt mein Verstand wieder etwas tiefgründiger zu denken an
 was ist wichtig für mein Leben was bringt mich zu
 meinem wahren Auftrag zurück
 nämlich Gottes Liebe zu verbreiten so dass sie glaubhaft und sichtbar wird

Oft verfallen wir in wilden Aktionismus und vergessen dabei
was die Menschen wirklich brauchen vor lauter Organisiererei
wir kreieren Programme und Veranstaltungen ohne Zeit mit dir zu verbringen
und dich vorher gemeinsam zu fragen ob diese Dinge in deinem Herzen klingen
dass es viel wertvoller ist in deinen Augen
wenn die persönliche Beziehung zu dir und
durch dich zu unseren Familien, Glaubensgeschwistern, Freunden und Nachbarn
bestimmt ist vom Vertrauen

Dann spürt die Welt dass du gegenwärtig bist
und lässt sich vielleicht einladen zu einem Sonntagsgottesdienstfest
dort können wir dich feiern dich anbeten und für dich singen
und dir so unsere Liebe und Dankbarkeit bringen

Wenn wir uns danach dann noch Zeit füreinander nehmen
dann spüren unsere Gäste möglicherweise dass sie sich schon lange danach sehnen
auch zu so einem Gott zu gehören
wo so unterschiedliche Menschen einander nicht stören
wo Einzigartigkeit das Gewünschte ist
weil jeder weiß, dass er ein Original ist

Ich wünsche mir dass jeder von uns durch diese Coronakrise erkennt
dass Gott den Sonntag auch noch heute Heilig nennt
Wir dürfen an diesem Tag mit IHM feiern
Seine Liebe weitergeben
Sein Geschenk an uns dafür ist sein göttlicher Segen

Gottes Geist beflügelt meine Gedanken und ich schreibe sie mit Begeisterung auf.
Das mit dem Sonntag feiern ist eine Erkenntnis für mich und auch das Pflegen von
Beziehungen zu allen Kreisen zu denen ich Kontakt habe.
Das gelang mir in dieser Zeit wegen der gestrichenen Termine recht gut.

So viel von mir, Gerlinde Niedan, zur Coronakrise.



Hallo ihr Lieben,

wir haben gute Neuigkeiten: Aufgrund weiterer Lockerungen haben wir uns entschlossen wieder Veranstaltungen durchzuführen.

Gottesdienste und Gemeinschaftsstunden

Ab Juli bieten wir wieder Präsenzgottesdienste in Bonnhof an. Sofern das Wetter es zulässt, werden wir die Gottesdienste auf der Wiese feiern. Bringt bitte eine Picknickdecke oder Klappstühle mit sowie einen Sonnen- oder Regenschirm; bei Gewitter gehen wir ins Haus. Es können auch die Holzstühle vom Keller benützt werden. Einige Regelungen:

- Während des gesamten Gottesdienstes ist ein Sicherheitsabstand von 2 Metern zwischen den Teilnehmern einzuhalten. Ausnahme sind Mitglieder eines gemeinsamen Haushaltes.
- Wir tragen alle einen Mund-Nasen-Schutz, bis wir unseren Sitzplatz eingenommen haben, dann darf er abgenommen werden. Im Freien wird dies zwar offiziell nur angeraten. Wir wollen aber mit MN-Schutz starten.
- Auch nach dem Gottesdienst tragen wir den Mund-Nasen-Schutz und halten den Mindestabstand ein. Auf übliche Begrüßungen mit Handschlag und Umarmungen verzichten wir.
- Beim Eintritt ins Gemeinschaftshaus können die Hände desinfiziert werden.
- Der Abstand von 2 Metern ermöglicht das Singen im Freien. Im Haus verzichten wir zunächst auf Gesang, weil wir dort aus Platzgründen enger sitzen (1,5 m) und dies dann nur mit Maske möglich wäre.
- Wegen der Abstandsregelungen ist nur begrenzt Platz im Haus. Ihr bekommt einen Platz von einem Ordner nach der Anzahl Eures Haushaltes zugewiesen.
- Jacken nicht an die Garderobe hängen, sondern mit an den Sitzplatz nehmen.

Ein grundsätzliches Sicherheits- und Hygienekonzept für das Gemeinschaftshaus ist, auch für Kleingruppen, vorhanden. Es wird in Bonnhof ausgehängt und gerne auf Wunsch zugesandt.

Der Gottesdienst soll zusätzlich im Internet übertragen werden, bzw. weiterhin als Video aufrufbar sein für alle, die (noch) nicht kommen wollen oder können.

Liebe Grüße auch im Namen vom Geschwisterrat

Euer Markus Dorn

Herzliche Geburtstagsgrüsse

Allen unseren Gemeinschafts- und EC-Mitgliedern wünschen wir Gottes Segen für das neue Lebensjahr!

Juli

August

September

**Die Geburtstage finden Sie
aus Datenschutzgründen nur
in der gedruckten Ausgabe!**

Der Engel des HERRN rührte Elia an und sprach: Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir.

1.Kön 19,7

Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.

Ps 139,14

Ja, Gott war es, der in Christus die Welt mit sich versöhnt hat.

2.Kor 5,19

Allen unseren Lesern, die auch in diesem Zeitraum Geburtstag haben, wünschen wir ebenfalls alles Gute und Gottes Segen.

„Drei Zusagen von Gott“ (Jos. 1, 1-9)

Josua steht mit vielen Menschen an der Schwelle zu einem neuen Zeitabschnitt; so wie wir heute. Das Volk Israel steht am Grenzfluss Jordan.

Wir fragen, wie geht es weiter? Mit der Arbeit? Bleiben wir gesund? Was kommt noch auf uns zu? Ungewissheit macht sich breit: „Was wird das neue Land alles mit sich bringen?“

Wird es Josua, dem Nachfolger Moses gelingen, die vielen Menschen zu leiten und sie in das neue Land zu führen? Wird der Gott, der das Volk aus Ägypten heraus und durch die Wüste hindurchgeführt hatte, auch in dem neuen fremden Land noch derselbe Gott sein?“

Die erste Zusage: Ich wünsche dir, dass du wieder Land siehst

„Sei getrost und unverzagt, denn du sollst diesem Volk das Land austeilen, das ich ihnen zum Erbe geben will, wie ich ihren Vätern geschworen habe.“ V. 6
Gott sagt: „Zieh in das Land, das ich den Israeliten gegeben habe.“ Es gehört euch schon. Es ist schon euer Besitz, obwohl noch keiner von euch da war. „Jede Stätte, auf die eure Fußsohlen treten werden, habe ich euch gegeben, wie ich Mose zugesagt habe.“

Gott ist vorausgegangen. Er war schon da. Er hat alles vorbereitet. Wie die Zeit nach Corona sein wird, wissen wir nicht. Aber wir wissen, Gott hat schon alles vorbereitet.

Genauso hat es Josua erlebt. Die Kundschafter des Volkes kamen in geheimer Mission nach Jericho. Sie stellten fest: Eine Frau namens Rahab war von Gott schon vorbereitet worden. Die Spione konnten sich bei ihr verstecken und von ihrem Haus aus über die Stadtmauer hinweg die Stadt wieder heimlich verlassen.

Zu Josua hat Gott gesagt: „Es soll dir niemand widerstehen dein Leben lang.“ Und das gilt auch für dich für dein ganzes Leben lang. Da kann man wirklich nur sagen: „Sei getrost und unverzagt.“

Die zweite Zusage: Ich wünsche dir, dass dir deine Wege gelingen

„Sei nur getrost und ganz unverzagt, dass du hältst und tust in allen Dingen nach dem Gesetz, das dir Mose, mein Knecht geboten hat. Weiche nicht davon, weder zur Rechten, noch zur Linken, damit du es recht ausrichten kannst, wohin du auch gehst.“ V.7
Gott hat den Weg des Volkes schon

vorbereitet. Aber trotzdem musste Josua jetzt mit seinen Leuten das Land einnehmen. Mutige Schritte im Gehorsam gegenüber den Zusagen Gottes blieben dem Volk nicht erspart. Auch schwere Kämpfe und harte Auseinandersetzungen gehörten dazu. Aber immer dort, wo Israel nach den Verheißungen Gottes lebte und die Wege Gottes ging, stand am Ende die Erfahrung:

„Es war nichts dahin gefallen von all dem guten Wort, das der Herr dem Hause Israel verkündigt hatte. Es war alles gekommen“ (Jos. 21,45). Gott hat uns in der Bibel so viele Verheißungen gegeben, die er gerne einlösen möchte.

Die dritte Zusage: Ich wünsche dir, dass der Herr mit dir ist

Siehe, ich habe dir geboten, dass du getrost und unverzagt seist. Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht, denn der Herr ist mit dir in allem, was du tust. V. 9

Wir haben die Zusage von Jesus selbst, der sagt: „Siehe ich bin bei euch alle Tage“ (Matth. 28,20). Jesus ist nicht nur der, der alle Situationen meines Lebens schon jetzt kennt und vorbereitet hat. Er ist auch der, der voran geht und mir den Weg zeigt, den ich gehen soll.

Er geht neben mir, ja er lebt sogar in mir. Er ist die Grundlage, die fest steht, wenn alles wankt. Er ist der Fels, an dem ich mich aufrichten und festhalten kann. Jesus wird immer bei mir sein. Ist das nicht eine wunderbare Gewissheit?!

Drei Zusagen macht uns Gott:

Ich wünsche dir, dass du wieder Land siehst.

Ich wünsche dir, dass dir deine Wege gelingen.

Ich wünsche dir, dass der Herr mit dir ist.

Diese Gewissheit wünsche ich Euch
Euer Markus Dorn

Kinder-, Jugendstunden in Bonnhof ...

- Fr. 18.00 Buben-Mädchenjungschar 9-11 Jahre,
Markus Dorn (09872) 955332, Sebastian Christl (09872) 9579559
Gerlinde, Klaus und Timon Niedan (09872) 955119
Elisabeth Gruber 0175/6185482,
Luca und Veronika Sommermann (09872) 6816
- Fr. 19.00 Teenkreis ab 12 Jahre,
Cristina und Jens Schlötterer (0981) 97770480
Gerlinde und Klaus Niedan (09872) 955119,
Michi Schindler (0163) 7172346
- Fr. 19.00 Open Friday für Teens und Jugendliche, 14-tägig in den geraden Wochen
- Fr. 20.00 EC-Jugendkreis ab 15 Jahre, 14-tägig in den ungeraden Wochen
Thomas Reck, (09872) 8790
Christiane Schindler, (01515) 1335010
- Sa. 10.30 Kinderstunde 4-8 Jahre,
Markus Dorn (09872) 955332, Jonas Ott (09872) 93807
Susanne Reck (09872) 8790, Katrin Dorn (09872) 365905

In den Ferien finden keine Kinder- und Jungscharstunden statt!

Krabbelgruppe

- Do. 15.30 14-tägig in den geraden Wochen, Manuela Körner-Ingold (0160) 8504538

Hausbibelkreise

Kontakt:

- | | | | |
|-----------|----------------------|--------------|----------------|
| Mo. 20.00 | Christian Hacker | Heilsbronn | (09872) 2293 |
| Mo. 20.00 | Wolfgang Zehmeister | Ismannsdorf | (09871) 657065 |
| Do. 20.00 | Friedhard Hacker | Bürglein | (09872) 6967 |
| Do. 20.00 | Peter Kaiser | Heilsbronn | (09872) 7443 |
| Do. 20.00 | Elsbeth Scheuerpflug | Petersaurach | (09872) 5647 |
| Fr. 19.45 | Hartmut Hagen | Windsbach | (09871) 9891 |

Bibelstunde

- Do. 14.30 Gemeinschaftshaus Bonnhof, sh. Terminplan
Markus Dorn (09872) 955332

Gebetskreise

- Di. 19.30 Gemeinschaftshaus Bonnhof, Info: Werner Seitzinger, (09872) 7781
Do. 09.30 bei Fam. Scheuerpflug, Petersaurach, Sonnengasse 6

Chor "Querklang"

- Fr. 20.00 14-tägig in den geraden Wochen, Info: Petra Hacker, (09872) 2293

Gemeinschaftsstunden

So. 19.30 Uhr Gemeinschaftshaus Bonnhof

Gottesdienst

So. 10.15 Uhr Gemeinschaftshaus Bonnhof,
Am 02.08.2020 um 17.00 Uhr

Bitte beachten Sie auch unseren aktuellen Terminplan, den Sie in der Mitte dieses Heftes oder online unter www.lkg-bonnhof.de finden.

Regelmäßige Termine unseres Predigers Markus Dorn

Mo		freier Tag
Fr	18.00 / 19.00 Uhr	Jungschar/Teenkreis Bonnhof
Sa	10.30 Uhr	Kinderstunde
So		Gottesdienst / Gemeinschaftsstunde Bonnhof oder außerhalb



Besondere Termine:

07.07.	Hauptamtlichentag
14.07.	9.00-13.00 Uhr Kollegiale Beratung, Rosstal
01.-25.08.	Urlaub
19.-20.09.	Urlaub

Impressum

Herausgeber	Landeskirchliche Gemeinschaft, Zum Weinberg 8 91560 Heilsbronn-Bonnhof, (09872) 955332 www.lkg-bonnhof.de , Tel.-Nr. Gemeinschaftshaus (09872) 7200
Gemeinschaftsleiter	Christian Hacker, (09872) 2293, christian.hacker@lkg-bonnhof.de
Prediger	Markus Dorn, (09872) 955332, markus.dorn@lkg-bonnhof.de
Redakteure	Simona Fuckerer, (09872) 956341, simona.fuckerer@lkg-bonnhof.de Peter Kaiser, (09872) 7443, peter.kaiser@lkg-bonnhof.de Evi Schlötterer: Terminplan, (09872) 7451 evi.schloetterer@lkg-bonnhof.de
Erscheinungsweise	vierteljährlich, 25. Jahrgang "Gemeinschaft aktuell" 4/2020 erscheint am 27.09.2020 (Redaktionsschluss: 15.08.19).
Bankverbindung	Sparkasse Heilsbronn: BIC: BYLADEM1ANS / IBAN: DE29 7655 0000 0760 0013 70 "Hensoltshöh. Gem. e.V. Heilsbronn"

Nachrichten

Am 5. Mai durfte unser Gemeinschaftsmitglied Werner Schlötterer im Alter von 71 Jahren in die himmlische Heimat einkehren.

Wir wünschen den Trauernden Gottes Trost



Nachrufe Werner Schlötterer

Geboren werden und das Sterben, das sind Ereignisse, die nicht in unserer Hand liegen. Aber die Zwischenzeit können wir teilweise mitgestalten. Da denke ich an unseren heimgegangenen Bruder Werner. Er war mir ein Bruder in Christus, weil er die wichtigste Entscheidung, die ein Mensch in seinen Leben treffen kann, getroffen hat. An Jesus zu glauben und ihn zu bekennen! Denn dadurch hat der Mensch die Gewissheit des ewigen Lebens.

Werner war für mich ein Vorbild im Glauben, weil er sich für Jesus einsetzte und für die Wahrheit kämpfte. Er hat die Nähe zu Glaubensbrüdern gesucht und mit ihnen diskutiert, um die Wahrheit zum Leuchten zu bringen. Er scheute sich auch nicht vor Veranstaltungen, bei denen unterschiedliche Meinungen diskutiert wurden und setzte sich stets für den Herrn ein. Er hatte die Gabe, seinen Mund auf zu tun, wo ein anderer geschwiegen hätte. Dadurch konnten die schweigsameren auch ihren Beitrag geben. Unermüdlich war er, die Frohe Botschaft auf verschiedene Art weiter zu geben und die Menschen in die Gemeinde einzuladen.

Er wird mir fehlen, doch ich freue mich auf ein Wiedersehen!

In stillem Gedenken

Werner Fuckerer

Werner Schlötterer ging es nicht um die eigene Ehre. Er war ein bescheidener, zuvorkommender, zuverlässiger und treuer Bruder. Die gesamte Gemeinschaftsarbeit begleitete er mit seinen Gedanken und oft konstruktiven Vorschlägen.

Sein missionarischer Einsatz und sein offen gelebter Glaube waren vorbildlich.

Ihm war das Wohlergehen von Menschen, die seinen Weg kreuzten, nicht gleichgültig.

In unseren Veranstaltungen ist er auf neue Gäste immer in freundlicher und auf sehr persönliche Art zugegangen.

Sein Denken und Handeln war bestimmt von christlichen Werten auf der Grundlage der Bibel.

War Werner von der Beurteilung eines Problems, von der Einschätzung einer Sachlage überzeugt, dann vertrat er seine Meinung auch durchaus hartnäckig und bestimmt. Klein begeben war nicht seine Art. Aber nicht um Rechthaberei oder Besserwisserei willen, sondern um der besten Lösung eines Problems zum Durchbruch zu verhelfen. In unseren Mitgliederstunden hat er manches Problem deutlich, manchmal etwas langatmig, jedoch nie verletzend zur Sprache gebracht, was viele andere Geschwister auch dachten, ohne es auszusprechen. Dafür musste er manche Ermahnung erdulden.

Bis zuletzt hat er trotz seiner schweren Erkrankung die Veranstaltungen der Gemeinschaft besucht. Eine große Freude war es ihm, dass er noch im Herbst zweimal einige Tage in der "Rettungsarche" in Möttlingen im Nordschwarzwald verbringen konnte, in der unser Gemeinschaftsgründer Johann Zeilinger zum Glauben fand. Bei seiner Ehrung mit dem Silbernen Ehrenamtspreis der Stadt Heilsbronn Ende Februar dieses Jahres hat Werner den anwesenden zahlreichen Besuchern in der Hohenzollernhalle, aber auch uns als Gemeinschaft ein Vermächtnis hinterlassen mit dem gesungenen Chorus:



Die Zeit ist kurz o Mensch sei weise
und wuchere mit dem Augenblick,
nur einmal machst du diese Reise,
lass eine Segensspur zurück.

Einige Daten zu seinem Wirken:

1. Landeskirchlichen Gemeinschaft (LKG) Heilsbronn-Bonnhof

- 10 Jahre Mitarbeit im Geschwisterrat (Leitungsgremium)
- 36 Jahre Mitarbeit in der Blättermissionsgruppe. Austragen des Blattes „Leben“ der Stiftung Marburger Medien zu 35 Familien
- Seit 1996 verantwortlicher Mitarbeiter im Seniorenkreis
- Missionsbeauftragter in unserer Gemeinschaft
- Seit 1980 Predigtdienste in unserer und in zahlreichen anderen Gemeinschaften in Mittelfranken
- Besuchsdienst (Geburtstage, Krankenbesuche)
- Seit 1980 Sänger im gemischten Chor (evang. Sängerbund) und nach dessen Auflösung im Chor Querklang
- Mitarbeit im Arbeitskreis „Männerfrühstück“. Vorschlag und Auswahl von Referenten und Themen
- Fahrdienste zu diversen Veranstaltungen

2. Evangelisch Lutherische Kirchengemeinde Heilsbronn

- Ca. 15 Jahren Lektorendienste
- Ca. 25 Jahren Besuchsdienst
- Austragen von 25 Gemeindebriefen „Blickpunkt Münster“

3. Liebenzeller Mission

- Zusammen mit seiner Frau Evi eine Reihe von Freizeiten durchgeführt

Werner Seitzinger